

# Konzeption SchulTREFF

—

## Arbeit in der evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde

### Inhalt

1. Gemeindeprofil.....	2
2. Konzept, Räumlichkeiten und Ziele.....	2
3. Kinderschutz.....	4
4. Sozialpädagogische Bedeutung im Stadtteil.....	6
5. Bisherige Entwicklung der Arbeit.....	6
6. Strukturelle Gegebenheiten.....	7
7. Herausforderungen und Bedarf.....	8
8. Quellenangaben.....	8

## 1. Gemeindeprofil

Das Mehrgenerationenhaus mit seinem CAFÉ und der KITA zeichnet die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde in Berlin-Spandau aus. Unser diakonisches Handeln sehen wir als wichtige Ausdrucksform des Gottesdienstes. Dabei greift die Gemeinde die Gegebenheiten des Stadtteils auf. Wir sind als Gemeinde offen für alle Menschen, die unsere Angebote nutzen wollen.

Im Geiste Christi ist es dem GKR aber wichtig, dass Menschen, deren spezielle Interessen und Bedürfnisse nicht in der eigenen Gemeinde berücksichtigt werden können, sich auch in den Nachbargemeinden und im Kirchenkreis orientieren. Gemeindeglieder, die ein theologisches oder sozialdiakonisches Angebot schaffen wollen, werden nach Bedarf von der Gemeindeleitung in ihrem Wirken unterstützt. Die Mitglieder der Gemeindeleitung sorgen für die Vernetzung im Kirchenkreis und im Quartier.

Die Gemeindeleitung arbeitet mit Zielvorgaben und definiert diese jährlich neu. Eine regelmäßige Beteiligung und Information der Gemeinde – durch Gemeindeversammlungen, Umfragen und eine breite Öffentlichkeitsarbeit – ist dabei selbstverständlich.

*Der Gemeindegemeinderat*

## 2. Konzept, Räumlichkeiten und Ziele

Der **SchulTREFF** ist ein unterrichtsvor- und nachbereitendes Angebot für Grundschüler:innen der Klasse 1 (bzw. Schul-Anfangs-Phase) bis Klasse 6 im Stadtteil Falkenhagener Feld.

Der **SchulTREFF** bietet eine besondere Alternative zum Hortbesuch.

Die Arbeit findet in den Räumen der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde statt.

Die Förderung der Schüler:innen erfolgt außerhalb von Schulunterricht und Familie, basierend auf den folgenden Prinzipien:

- freiwillige Teilnahme
- Mitbestimmung
- Selbstorganisation
- Engagement

Der **SchulTREFF** findet an Schultagen von Montag bis Donnerstag statt. Im **SchulTREFF** werden von den Schüler:innen die Hausaufgaben erledigt, Tests und Klassenarbeiten vorbereitet, sowie Defizite vor allem in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch aufgearbeitet. Darüber hinaus bieten wir auch Hilfestellung bei Referaten, Präsentationen etc.

Die Schüler:innen arbeiten soweit möglich eigenständig an ihren Aufgaben, die Mitarbeiter:innen stehen ihnen für Fragen und Korrekturen zur Seite. Neben den von der Schule gestellten Aufgaben werden den Schüler:innen zusätzliche Aufgaben und Übungen angeboten, um das erarbeitete Wissen zu festigen, zu vervollständigen oder zu ergänzen.

Als Ergänzung zum Schulessen wird täglich ein kleiner Imbiss angeboten.

Für den SchulTREFF sind zwei Mitarbeiterinnen angestellt, es werden 15 festangemeldete Schüler:innen betreut. Die Zeit ist aufgrund der angesetzten Arbeitsstunden in der Regel auf 12:30 bis 16:30 Uhr begrenzt. Unter speziellen Umständen, beispielsweise bei Kurzstundenregelung der Grundschule im Beerwinkel, kann die Betreuungszeit flexibel angepasst werden.

Der **SchulTREFF** endet individuell für jedes Kind, es wird nach Hause entlassen, wenn die oben genannten Dinge in ausreichender Form erledigt sind oder der zeitliche Aufmerksamkeitsrahmen im Hinblick auf das Alter und die Aufnahmefähigkeit des Kindes ausgeschöpft ist.

Neben dem persönlichen Austausch mit Eltern und Bezugspersonen, wenn Kinder gebracht oder abgeholt werden, bieten die sozialen Medien den Familien die Möglichkeit zum Kontakt. Die **SchulTREFF**-Gruppe bietet hierbei die Möglichkeit, neue Regelungen zu erklären, aktuelle Situationen zu erläutern und Fragen zu stellen. Zusätzlich besteht schriftlicher Kontakt mit den Familien.

Auch die Kinder mit eigenem Handy haben die Möglichkeit, in Kontakt zu treten bzw. kontaktiert zu werden. Die Vorzüge des digitalen Austausches zeigten sich besonders in Zeiten der Corona-Pandemie. Die Arbeit des **SchulTREFFs** konnte beispielsweise durch Zuschicken und Korrektur der Hausaufgaben, Videoschaltungen über das Tablet oder Handy bzw. regelmäßige Telefonate mit den Jüngeren kontinuierlich weitergeführt werden. Diese Arbeitsweise wurde sehr durch gesponserte Tablets erleichtert. Jedem Kind konnte ein Endgerät zur Verfügung gestellt werden. Die Tablets verbleiben im Besitz des SchulTREFFs und können ausgeliehen werden.

Es gibt einen **SchulTREFF**-Raum mit großzügigen Arbeitsplätzen, allen benötigten Materialien wie Schreibmaterial, Stiften, Geodreiecken, Linealen, Scheren, Kleber, Locher, Radiergummis und anderen Dingen, die oftmals vergessen werden oder verloren gehen. Diese Materialien werden den Schüler:innen zum Gebrauch vor Ort oder auch zur Mitnahme zur Verfügung gestellt. Es gibt eine Pinnwand mit Steckbriefen der Schüler:innen, dazu je einen persönlichen Stehordner mit Heften, Übungsblättern und anderen persönlichen Materialien wie einem Heft mit den kopierten Zeugnissen.

Zusätzlich stehen die offene Halle der Gemeinde zum Ankommen und für den kleinen Imbiss sowie ein zweiter Raum zum Arbeiten zur Verfügung. Der Imbiss wird an einem großen Tisch vor der Gemeindegüche eingenommen. Auch die Sanitärräume und weitere Tische in der Halle können nach Bedarf genutzt werden.

Ziele der **SchulTREFF**-Arbeit sind:

- Entwicklung und Förderung der Lernbereitschaft
- Steigerung der Konzentration und Merkfähigkeit
- Fördern und Fordern der Selbständigkeit bei der Wissensbeschaffung
- Erlernen selbständiger Arbeitstechniken
- Unterstützung und Ausbau der Eigenverantwortung

Bei gleichen Hausaufgaben oder ähnlichem Wissensstand besteht die Möglichkeit der Vernetzung, dem digitalen Austausch und Zusammenarbeit der Schüler:innen. Ziel ist dabei die Förderung von Kontakten und Freundschaften auch über den Klassenverband hinaus. Zudem soll Klassenkamerad:innen und auch Geschwisterkindern, die nicht gut miteinander arbeiten können, die Möglichkeit gegeben werden, andere Arbeitspartner:innen zu finden.

### 3. Kinderschutz

An einem detaillierten Kinderschutzkonzept wird gearbeitet. Zurzeit ist die Leitung des **SchulTREFFs** gleichzeitig Kinderschutzbeauftragte der Gemeinde.

Eine Schulung der Kinderschutzbeauftragten und Leitung des **SchulTREFFs** steht noch 2021 an. Die dabei vermittelten Erkenntnisse sollen in die **SchulTREFF** – Arbeit einfließen sowie multiplikatorisch in andere Bereiche der Gemeinde wie den Gemeindegemeinderat oder an die anderen Mitarbeiter:innen übermittelt werden. Die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses aller Mitarbeitenden im **SchulTREFF** ist selbstverständlich.

Dem Kinderschutz wird unter anderem durch die Teilnahme der Mitarbeiterinnen an Programmen des Kirchenkreises Sorge getragen. Die Mitarbeiterinnen sind für dieses Thema sensibilisiert und wissen, wie in kritischen Situationen reagiert wird. Dazu gehören der respektvolle und zugewandte Umgang untereinander, die individuelle Wertschätzung jeder Person, das Zuhören und Annehmen bzw. Diskutieren der teilweise unterschiedlichen Meinungen und der Versuch, unabhängig vom Thema, Verständnis entgegenzubringen. Zur Information und Aufklärung der Schüler:innen zum Thema Kinderschutz sind Materialien zugänglich, dazu gehören das Plakat des Kirchenkreises sowie weiteres Informationsmaterial.

Im **SchulTREFF** wird deutsch gesprochen, damit alle Aussagen von allen verstanden werden können. Es wird auf einen ruhigen und sachlichen Umgangston Wert gelegt sowie bewusst ein vorurteilsfreies Denken und respektvolles Handeln vorgelebt und gefördert. Zum Vorschein tretende Probleme untereinander, zum Beispiel aus dem Schulalltag, werden direkt angesprochen und besprochen, die Erarbeitung friedlicher Lösungen wird gemeinsam geübt.

Grundsätzlich wird mit offenen Türen gearbeitet, das heißt zum Beispiel, dass die pädagogische Arbeit jederzeit beobachtet werden oder ein Kind den Raum verlassen kann. Meistens sind mindestens zwei Ansprechpartner:innen vor Ort, die Schüler:innen haben zu allen Mitarbeitenden der Gemeinde, zum Beispiel in der Küsterei, zum Hausmeister, den manuellen Kräften oder der Pfarrerin Kontakt. Sie werden gut wahrgenommen und angenommen. Die Schüler:innen können jeden Mitarbeitenden bei Problemen ansprechen und erhalten Unterstützung. Der Austausch der Mitarbeiterinnen im **SchulTREFF** untereinander erfolgt zeitnah und direkt, insbesondere im Falle von Besonderheiten oder Auffälligkeiten.

#### 4. Sozialpädagogische Bedeutung im Stadtteil

Einzugsgebiet für den **SchulTREFF** ist hauptsächlich das Falkenhagener Feld. Als „Gebiet mit Präventionsbedarf“ ist das Falkenhagener Feld seit Juli 2005 Teil des Quartiersverfahrens aus dem Programm Soziale Stadt.

Jugendarbeit/Arbeit mit Kindern verstehen wir als bedingungslose Angebote für alle Kinder und Jugendliche. Der **SchulTREFF** nimmt Schüler:innen unabhängig ihrer Konfession, des Geschlechts, ihrer sozialen Stellung oder schulischen Leistung auf. Die pädagogische Arbeit gewährleistet die besondere Unterstützung und Hilfe für Schüler:innen aus schwächeren sozio-ökonomischen Kontexten sowie mit Migrationshintergrund.

Viele der betreuten Kinder kommen aus sozial schwachen Familien, die ihren Lebensunterhalt aus Sozialtransferleistungen bestreiten. Teilweise kommen die Kinder aus bildungsferneren Familien. Die meisten von ihnen haben einen Migrationshintergrund. Die meisten Schüler:innen besuchen die Grundschule im Beerwinkel, direkt gegenüber der Gemeinde. Sie kommen nach Schulschluss zu Fuß über den Zebrastreifen, die meisten unbegleitet, in den **SchulTREFF**.

Um die Verbindung zu den Eltern und Bezugspersonen der Schüler:innen dennoch aufrecht zu erhalten, erfolgen regelmäßige Kontaktaufnahmen. Dabei werden Probleme aufgegriffen, die Familien werden zusätzlich unterstützt, zum Beispiel durch Begleitung zu Elterngesprächen in der Schule. Bei Bedarf können professionelle Beratungsstellen vermittelt werden.

Im Falle, dass die monatlichen Beiträge nicht geleistet werden oder nicht geleistet werden können, werden die Kinder nicht sofort ausgeschlossen, sondern es wird im Gespräch nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, z.B. einer Minderung oder zeitweisen Aussetzung der Zahlung.

#### 5. Bisherige Entwicklung der Arbeit

Die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde bietet Kindern im Grundschulalter im Falkenhagener Feld in Berlin-Spandau seit 1990 vielfältige Möglichkeiten des Spielens, der altersgemäßen Beschäftigung, der Bildung und des informellen Lernens.

Die im Januar 1990 im Hochhauskomplex „Hinter den Gärten“ als „Lückeprojekt“ eröffnete Einrichtung **TREFFPUNKT** – die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde war der Meinung, sie darf

nicht warten, bis die Kinder in die Kirche kommen, sondern „die Kirche“ muss dorthin gehen, wo die Kinder sind – hat dies von der ersten Stunde an als Grundlage ihrer Arbeit betrachtet.

Seit Ende der 90er Jahre war die als Lückeprojekt gestartete Einrichtung eine „Freizeiteinrichtung für Kinder im Grundschulalter“ mit zusätzlichen Gruppenangeboten im Bereich "Differenzierte Lern- und Hausaufgabenhilfe" und im Bereich "Showtanz für Mädchen ab 8 Jahren".

Das Gruppenangebot „differenzierte Lern- und Hausaufgabenhilfe“ wurde als **SchulTREFF** nach Schließung des **TREFFPUNKT**es im Jahr 2014 zusammen mit der POWER GIRLS - Arbeit in die Gemeindegarbeit übernommen und bekam Räume sowie Gelder für die Mitarbeitenden gestellt. Ein Teil des Projektes läuft zurzeit über das vom Bezirksamt Spandau teilfinanzierte Projekt „Stadtteilzentrum im Falkenhagener Feld-West“.

## 6. Strukturelle Gegebenheiten

Zurzeit arbeiten zwei Mitarbeiterinnen in geringfügiger Beschäftigung mit erzieherischer Tätigkeit im **SchulTREFF**. Daneben sind eine ehrenamtlich arbeitende Person hauptsächlich für das Imbiss-Angebot sowie zeitweise Praktikant:innen, die zum Beispiel ihr Verantwortungsprojekt der Oberschule absolvieren, im **SchulTREFF** beschäftigt.

Die in der Regel 15 Schüler:innen werden fest mit einem Vertrag aufgenommen. Neuaufnahmen finden erst statt, wenn ein Platz frei wird, meist durch Übergang auf die Oberschule. Die Nachfrage nach Plätzen für den **SchulTREFF** ist dabei stetig so hoch, dass die Platzvergabe erst nach längerer Wartezeit erfolgen kann. Dafür müssen die Eltern ihre Kinder im Vorfeld auf einer Warteliste anmelden. Bei der Aufnahme wird nach Möglichkeit bei der Zusammensetzung darauf geachtet, dass Klassenstufen und Geschlechtszugehörigkeiten gleichmäßig vertreten sind. Je nach Alter bei Aufnahme verbleiben die Schüler:innen bis zu sechs Jahre im **SchulTREFF**.

Es ist eine kontinuierliche, auf Vertrauen und Annahme basierte, die Schüler:innen durch die Grundschulzeit begleitende und unterstützende Arbeit.

Für Sachkosten und Materialien wird ein monatlicher Beitrag erhoben.

## 7. Herausforderungen und Bedarf

Die Arbeit im **SchulTREFF** gestaltet sich aufgrund der Persönlichkeiten und aktuellen Situationen der Schüler:innen sehr flexibel. Voraussetzung für die Erledigung von Hausaufgaben, die Vorbereitung auf Klassenarbeiten oder die Bereitstellung begleitender Übungen ist die transparente Kommunikation des aktuellen Unterrichtsstandes durch die Schüler:innen und ihre Arbeitsbereitschaft. Die entsprechenden Materialien müssen mitgebracht werden. Zur Unterstützung dieses Prozesses wird angeleitet, ein Hausaufgabenheft zu führen. Die Umsetzung ist jedoch nicht immer erfolgreich. Auch fehlende Materialien aus der Schule sowie mangelnde Motivation behindern den Lernerfolg. Der **SchulTREFF** versucht, Entwicklungen zum nur kurzzeitigen Lernvermögen, Konzentrationsabnahmen nach kurzer Zeit, fehlender Eigenverantwortlichkeit, aber auch mangelndem Selbstbewusstsein im Rahmen der Möglichkeiten entgegenzuwirken.

Da die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde der Hauptkostenträger der **SchulTREFF** – Arbeit ist, ist dessen Existenz jährlich durch neue Stellenpläne bzw. Veränderungen des zur Verfügung stehenden Budgets gefährdet. Die von den Eltern erhobenen Beiträge können die Personalkosten nicht decken, sie werden auch für die Sachmittel benötigt.

Eine langfristige Förderung und Finanzierung über die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde hinaus ist nötig, damit diese Arbeit auch in Zukunft kontinuierlich und zuverlässig geleistet werden kann.

## 8. Quellenangaben

Die vorliegende Konzeption wurde im Oktober 2021 von der Leitung des **SchulTREFFs**, Sybill Eiben-Suntinger, verfasst. Dabei wurden Texte und Strukturen der folgenden Quellen übernommen:

1. Konzept für die Freizeiteinrichtung für Kinder im Grundschulalter TREFFPUNKT, Hinter den Gärten 22
2. Konzeption der POWER GIRL Arbeit, Mai 2020
3. Leitbild der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Homepage